

# Vorwort

„Warum brauchen wir neue Antibiotika (und bekommen keine)?“, dieser Titel eines gemeinsamen Symposiums der Arbeitsgruppe „Infektionsforschung und Gesellschaft“ der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina im Februar 2011 bringt die Problematik auf den Punkt. Einer steigenden Zahl von Infektionen durch Antibiotika-resistente Bakterien stehen immer weniger neue Antibiotika gegenüber.

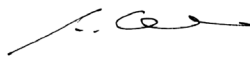
Mit der Stellungnahme „Antibiotika-Forschung: Probleme und Perspektiven“ greifen die Akademie der Wissenschaften in Hamburg und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina dieses sowohl human- als auch tiermedizinisch und gesellschaftlich relevante Thema auf. Was kann die Forschung zukünftig beitragen, um die Resistenz-Problematik und das Fehlen neuer Antibiotika in den Griff zu bekommen? Welche regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen sind erforderlich, damit Forschungsergebnisse schneller und breiter in die Anwendung kommen? Diese Fragen stehen im Zentrum der vorliegenden Stellungnahme.

Ihre Autoren beantworten sie mit einer Reihe von Vorschlägen. Sie regen auch Maßnahmen an, um den Herausforderungen zunehmender Antibiotika-Resistenzen wirkungsvoll begegnen zu können. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Forschung, doch werden auch gesellschaftliche und juristische Probleme benannt.



Prof. Dr. Heimo Reinitzer

Präsident der Akademie der  
Wissenschaften in Hamburg



Prof. Dr. Ansgar W. Lohse

Sprecher der Arbeitsgruppe  
„Infektionsforschung und  
Gesellschaft“



Prof. Dr. Jörg Hacker

Präsident der Nationalen  
Akademie der Wissenschaften  
Leopoldina

